

Geschäftsbericht 2023

Berichtszeitraum 11/2022 bis 09/2023

Vorwort	4
1. Arbeitsschwerpunkte der Leibniz-Organe	6
1.1 Mitgliederversammlung	6
1.2 Senat	6
1.3 Präsidium	6
1.4 Vorstand	7
1.5 Präsidentin – Aktivitäten und Initiativen	7
Die Leibniz-Gemeinschaft kooperativ	8
Vertretung und Kommunikation im politischen Raum	9
Internationales	9
2. Organisationskultur und Karriereentwicklung	10
2.1 Integrität	10
2.2 Gute wissenschaftliche Praxis und Ombudswesen	10
2.3 Ethik der Forschung	11
2.4 Compliance	11
2.5 Nachhaltigkeit	12
2.6 Leibniz-Akademie für Führungskräfte	12
2.7 Karriereförderung	12
2.8 Chancengleichheit und Diversität/ Leibniz-Mentoring	13
3. Wissenschaft	15
3.1 Sektionen und Formate des wissenschaftlich-strategischen Austausches	15
3.2 Hochschulkooperationen	16
3.3 Forschungsinfrastrukturen und Ständige Kommission für wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen	16
3.4 Strategische Positionierung der Leibniz-Forschungsmuseen	17
3.5 Open Science	18
Open Access	18
Open und FAIR Data	18
4. Strategische Vorhaben	20
4.1 Aufnahmen und große strategische Institutserweiterungen	20
4.2 Das Verfahren der Forschungsfeldbetrachtung	20
4.3 Kleine strategische Institutserweiterungen	21
4.4 Strategische Vernetzung	21
4.5 Leibniz-Labs	21

4.6	Senatsausschuss Strategische Vorhaben (SAS)	22
5.	Leibniz-Wettbewerbsverfahren.....	23
5.1	Zielsetzungen und Förderungen	23
5.2	Senatsausschuss Wettbewerb (SAW).....	24
5.3	Forschungsbewertung, Transparenz und jahresübergreifendes Monitoring	24
5.4	Begleitung laufender Vorhaben.....	26
6.	Evaluierung von Leibniz-Einrichtungen.....	27
6.1	Grundlagen.....	27
6.2	Senatsausschuss Evaluierung (SAE).....	27
6.3	Beschlüsse des Senats im Rahmen des Evaluierungsverfahrens	27
6.4	Evaluierungsbesuche an Leibniz-Einrichtungen.....	28
7.	Kommunikation und Veranstaltungen	29
7.1	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	29
	Magazin „leibniz“	29
	Leibniz-Website, Social Media und Podcast.....	30
7.2	Veranstaltungen und Vernetzung	30
8.	EU-Forschungsförderung und Forschungspolitik	31
8.1	Forschungspolitische Entwicklungen	31
8.2	Veranstaltungen und Vernetzung	31
9.	Leibniz-Transfer.....	32
9.1	Policy-Arbeit.....	32
9.2	Kompetenzentwicklung im Bereich Patente	32
9.3	Gründungsförderung und Vernetzung	32
10.	Pakt Monitoring, Berichtswesen und Forschungsinformation ..	34
10.1	Pakt Monitoring und Berichtswesen	34
10.2	CRIS und Forschungsinformation	34
11.	Administration	35
11.1	Verwaltungsausschuss	35
11.2	Finanzen und Personal	35
11.3	Informationstechnik.....	35
11.4	Duale Ausbildung und Fortbildung	36
12.	Tabellen und Grafiken.....	38

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Leibniz-Gemeinschaft steht für exzellente wie gesellschaftlich relevante Forschung. Ausgezeichnet durch gelebte Interdisziplinarität und die Vielfalt ihrer Einrichtungstypen widmet Leibniz-Forschung sich den wissenschaftlich, gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch relevanten Fragen der Zeit. Das stellen die über 20.000 Leibnizianerinnen und Leibnizianer tagtäglich durch ihre Arbeit in den 97 Leibniz-Einrichtungen mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten in Forschung, Forschungsinfrastrukturen und Transfer eindrücklich unter Beweis.

Dieser Anspruch geht Hand in Hand mit der besonderen Konstitution der Leibniz-Gemeinschaft: Als Organisation baut sie auf ein starkes Fundament aus Beteiligung, lebendigem Diskurs, Zusammenarbeit, Transparenz und Qualitätssicherung. Das gehört zum Wesenskern der Leibniz-Gemeinschaft und genau das macht sie zu einer besonders agilen, zukunftsfähigen und resilienten Forschungsorganisation, die in der Lage ist, schnell auf sich verändernde Umstände und akute Bedarfe zu reagieren.

Diese Stärken kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu vertiefen, ist gegenwärtig wichtiger denn je. Wir haben uns als Leibniz-Gemeinschaft vorgenommen, gemeinsam daran zu arbeiten und im zurückliegenden Jahr unter anderem folgende Handlungsschwerpunkte verfolgt:

Die vor uns liegenden komplexen Herausforderungen zeigen deutlich, dass die Zukunft der Forschung in der **Kooperation** liegt, die sich über die Grenzen von Disziplinen und Institutionen hinweg im nationalen genauso wie im internationalen Kontext bewegt. Die Fähigkeit und der Wille dazu, komplexe Themenfelder aus einer holistischen Perspektive zu identifizieren und inter- und transdisziplinär zu bearbeiten, ist Stärke und Alleinstellungsmerkmal der Leibniz-Gemeinschaft. Gerade sektionsübergreifende Kooperationen zwischen nichtaffinen Disziplinen haben größtes Potential, zu ganz neuen, innovativen Erkenntnissen zu gelangen. Wir verfolgen als Forschungsgemeinschaft das Ziel, inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit noch breiter und noch substantieller umzusetzen. Dafür haben wir im vergangenen Jahr den Instrumentenkasten der Leibniz-Gemeinschaft erfolgreich mit den Leibniz-Labs weiterentwickelt.

Besonders wichtig ist die Kooperation mit den vielfältigen Forschungspartnern weltweit. Wissenschaft ist per se international, sie lebt vom wechselseitigen Austausch und der Vernetzung von Wissen, von Ideen und vor allem von Menschen. Diese Zusammenarbeit braucht ein sicheres und tragfähiges Fundament, das hat seit der „Zeitenwende“ noch einmal an Bedeutung gewonnen. Die Geschäftsstelle hat deshalb im zurückliegenden Jahr ihr Angebot an Informationen, Trainings und Beratung rund um die Themen Forschungssicherheit, Forschungsethik und Forschungsintegrität systematisch erweitert, um die Leibniz-Einrichtungen bedarfsgerecht bei der Umsetzung internationaler Forschungskooperationen zu unterstützen.

Die Leibniz-Gemeinschaft verfügt über eine einmalige disziplinär und interdisziplinär breite Kompetenz im Bereich **datenintensiver Forschung und Dateninfrastrukturen**. Das umfasst die zahlreichen Forschungsdatenzentren in der Leibniz-Gemeinschaft ebenso wie diverse Panelstudien in den Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswissenschaften oder die starke Leibniz-Beteiligung in Netzwerken mit externen Partnern, unter anderem im Kontext der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur. Das ist der Ausgangspunkt für das strategische Handlungsfeld, das der Leibniz-Gemeinschaft auch im Bereich des Auf- und Ausbaus von Datenkompetenzen eine federführende Rolle und große Sichtbarkeit gibt.

Forschung in der Gesellschaft für die Gesellschaft ist seit jeher ein Leitmotiv und Markenzeichen der Leibniz-Gemeinschaft. Der Dialog mit Stakeholdern außerhalb der Wissenschaft zu gesellschaftlich drängenden Fragestellungen und die Vermittlung der in den Leibniz-Einrichtungen erarbeiteten Erkenntnisse in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft bildet einen Schwerpunkt ihrer strategischen Zielsetzungen. Die Stärkung des **Leibniz-Wissenstransfers** in Form von Technologien oder in Gestalt forschungsbasierter Beratung, hilft Politik und Gesellschaft dabei, Entscheidungen wissensbasiert und im öffentlichen Interesse zu treffen. Der Wissenstransfer steht daher im Fokus verschiedener Formate und Aktivitäten der Leibniz-Gemeinschaft.

Allein die hier genannten Handlungsfelder führen deutlich die Vielfalt von Forschungsaktivitäten, -outputs und -strukturen in der Leibniz-Gemeinschaft vor Augen. Wir haben daraus die Notwendigkeit abgeleitet, auch die Art und Weise zu überdenken, **wie wir künftig Forschung bewerten** wollen. Es braucht Bewertungsverfahren, die der Qualität der Forschung in all ihrer Diversität und all ihren Formen gerecht wird. Das betrifft die originäre Forschungsleistung, aber auch die Forschungsdatenerhebung und -bereitstellung sowie die Forschungsinfrastrukturen und den Transfer. Über ihre Mitgliedschaft in der Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA) und über intensive begleitende eigene Aktivitäten ist die Leibniz-Gemeinschaft aktiv an der Mitgestaltung dieses wichtigen Reformprozesses beteiligt.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich mit dem vorliegenden Bericht einen Eindruck über die vielfältigen Aktivitäten der Gremien, Organe und der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft im Berichtszeitraum zu verschaffen und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Mit herzlichen Grüßen

Martina Brockmeier

Bettina Böhm

1. Arbeitsschwerpunkte der Leibniz-Organe

1.1 Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung am 24. November 2022 fand als Präsenzitzung unter Teilnahme stimmberechtigter Vertreterinnen und Vertreter von 93 der 97 Mitgliedseinrichtungen sowie von Gästen u. a. aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und aus der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) statt. Schwerpunkte bildeten Diskussion und Beschluss des Leibniz-Leitbildes „Leibniz Open Science. Ein Leitbild für offene Forschung“, die Debatte über das von der Europäischen Kommission angestoßene „Agreement on Reforming Research Assessment“ sowie die Entgegennahme des Berichts über die Evaluierung der Geschäftsstelle. Die Mitgliederversammlung nahm satzungsgemäß die Berichte der Präsidentin und des Vorstands, der Generalsekretärin, der Sektionen sowie des Verwaltungsausschusses entgegen. Die Vorstandsmitglieder Matthias Beller, Stephan Junker und Sebastian Lenz wurden für jeweils eine weitere Amtszeit von zwei Jahren wiedergewählt. Schließlich entlastete die Mitgliederversammlung Präsident, Vorstand und Präsidium für das Geschäftsjahr 2021 und genehmigte den Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 sowie die Bestellung der Jahresabschlussprüfer für die Jahresrechnung 2022.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Johannes Bronisch

1.2 Senat

Der derzeit 38-köpfige, extern besetzte Senat diskutiert und beschließt auf der Grundlage der Vorlagen seiner Ausschüsse Evaluierung, Wettbewerb und Strategische Vorhaben (Tabelle 3). Er befasst sich zudem mit wissenschaftspolitischen Angelegenheiten der Leibniz-Gemeinschaft und nimmt Beratungsaufgaben wahr. Er verabschiedet auf Vorschlag der jeweiligen Senatsausschüsse Stellungnahmen an die GWK zu Aufnahmen und großen strategischen Erweiterungen (Abschnitt 4) sowie im Rahmen des Evaluierungsverfahrens (Abschnitt 6). Er entscheidet über die Bewilligung von Vorhaben im Leibniz-Wettbewerb und in der Förderlinie „Strategische Vernetzung“ (Abschnitt 5). Im Berichtszeitraum beschloss er zudem die Ausschreibung der Leibniz-Labs. Der Senat nimmt in seinen Sitzungen die Berichte der Präsidentin entgegen, beschäftigt sich mit den aktuellen forschungspolitischen Themen und begleitet die strategische Entwicklung der Gemeinschaft. Per Wahl entscheidet der Senat über die Besetzung von Positionen im Senat selbst sowie in den Senatsausschüssen, der Preisjury und dem Leibniz-Ombudsgremium.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Maria Migawa

1.3 Präsidium

Das elfköpfige Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft setzt sich aus dem Vorstand, den Sprecherinnen und Sprechern der Sektionen und des Verwaltungsausschusses sowie der Generalsekretärin (beratende Stimme) zusammen (Tabelle 3). Das Präsidium diskutiert alle wesentlichen inhaltlichen und administrativen Angelegenheiten der Leibniz-Gemeinschaft und wirkt kontinuierlich an ihrer strategischen Ausrichtung mit. Regelmäßig unterbreitet es dem Senat Vorschläge zur Wahl von Mitgliedern des Senatsausschuss Wettbewerb sowie zur Besetzung der Leibniz-Preisjury, beschließt über die Förderung von Forschungsvorhaben aus dem

Leibniz-Strategiefonds sowie über die Einrichtung und Weiterführung von Leibniz-Forschungsnetzwerken und nimmt deren Berichte entgegen. Im Berichtszeitraum erörterte das Präsidium unter anderem die Analysen der von ihm eingesetzten Arbeitsgruppen im Rahmen von Forschungsfeldbetrachtungen zu den Forschungsfeldern „Transformative Agrarsystemforschung“ und „Gesellschaftliche Kommunikation in der digitalen Transformation“ und leitete die Ergebnisse an den Senatsausschuss Strategische Vorhaben weiter. Zudem diskutierte das Präsidium das Konzept und die Themenauswahl für die Leibniz-Labs und unterbreitete seine Empfehlungen dem Senat zum Beschluss. Es nahm die Berichte der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit entgegen und setzte eine Projektgruppe Gleichstellung, eine Projektgruppe Governance sowie eine Projektgruppe Diversität ein. Es beschloss zudem Überarbeitungen des Leitlinien-Dokuments „Strategiefonds der Leibniz-Gemeinschaft – Konzeption und Leitlinien zum Antragsverfahren“ und eine Empfehlung zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis bei Koautorschaften.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Luzia Goldmann

1.4 Vorstand

Dem fünfköpfigen Vorstand (Tabelle 3) obliegt die rechtliche Vertretung der Leibniz-Gemeinschaft sowie die administrative Begleitung und Kontrolle der Arbeit der Geschäftsstelle vor allem im Bereich der Wirtschaftsführung und der Personalentscheidungen. Er befasst sich kontinuierlich mit den aktuellen wissenschaftspolitischen Entwicklungen, der strategischen Weiterentwicklung der Leibniz-Gemeinschaft sowie mit der Operationalisierung, Umsetzung und dem Monitoring der Ziele im Pakt für Forschung und Innovation. Im Berichtszeitraum begleitete der Vorstand zudem das Verfahren zur Einrichtung von Leibniz-Labs, beschloss Anpassungen der Verwendungsrichtlinie Wettbewerbsverfahren u. a. zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und befasste sich wiederholt mit dem Risikomanagement des Vereins, schwerpunktmäßig v. a. mit Frage der IT-Sicherheit. Er beschloss zudem die Wiederbestellung der Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft, Bettina Böhm, gemäß § 14 Abs. 3 der Satzung für eine weitere Amtszeit von sechs Jahren, nahm den Jahresabschluss 2022 entgegen und bereitete die Mitgliederversammlung 2023 sowie die Wirtschaftsplanaufstellung für 2025 vor.

Mitglieder des Vorstands im Sinne von § 26 BGB waren im Berichtszeitraum Matthias Beller und Stephan Junker. Aus den Reihen der Vorstandsmitglieder leitete Barbara Sturm die Ständige Kommission für wissenschaftliche Infrastrukturen und Forschungsmuseen (KIM) und übernahm die Stellvertretung des Vorsitzes des Senatsausschusses Wettbewerb (SAW). Sebastian Lentz fungierte weiterhin als Evaluierungsbeauftragter des Präsidiums und Matthias Beller als Vorsitzender des Senatsausschusses Wettbewerb (SAW). Beide letztgenannten vertraten zudem den Vorstand im Senatsausschuss Strategische Vorhaben (SAS).

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Johannes Bronisch

1.5 Präsidentin – Aktivitäten und Initiativen

Die Präsidentin vertritt die Leibniz-Gemeinschaft sowie die gemeinsamen Interessen der Mitgliedseinrichtungen gegenüber Bund, Ländern, anderen Wissenschaftsorganisationen sowie der Öffentlichkeit und entwirft die Grundzüge der Wissenschaftspolitik der Gemeinschaft. Sie

leitet die Sitzungen des Senats und führt den Vorsitz in Vorstand, Präsidium und Mitgliederversammlung, im Senatsausschuss Strategische Vorhaben und in der Leibniz-Preisjury.

Die Präsidentin wirkt in unterschiedlichen nationalen und internationalen wissenschaftspolitischen Gremien und Organisationen mit und ist Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Beiräten von Stiftungen, Hochschulen oder gemeinnützigen Einrichtungen.

Die Leibniz-Gemeinschaft kooperativ

Die Präsidentin vertritt die Leibniz-Gemeinschaft und ihre spezifischen Interessen in der Allianz der Wissenschaftsorganisationen und in der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen der nationalen, europäischen und internationalen Wissenschaft. Aktuelle Schwerpunkte liegen auf den Themenfeldern Forschungsethik, Nachhaltigkeit, Forschungsbewertung, Digitalisierung, Open Science, Transfer und Ausgründungsförderung sowie im Bereich Wissenschaftskommunikation – etwa im Rahmen von „Wissenschaft im Dialog“ und dem Futurium. Im Rahmen der Allianz der Wissenschaftsorganisationen beteiligt sich die Leibniz-Gemeinschaft an verschiedenen kooperativen Vorhaben mit Blick auf eine gemeinsame Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems: Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen der Allianz eine Informations- und Beratungsplattform für die Wissenschaft zur Umsetzung des Nagoya-Protokolls realisiert sowie die Fortführung des „Gemeinsamen Ausschusses für sicherheitsrelevante Forschung“ beschlossen, der die Wissenschaftseinrichtungen im Umgang mit forschungsethischen Fragen unterstützt. Die Leibniz-Gemeinschaft bringt sich zudem aktiv in die Allianz-Schwerpunktinitiativen „Digitalität in der Wissenschaft“ (vormals „Digitale Information“) und „Tierversuche verstehen“ ein und engagiert sich für das Projekt „DEAL“ zur bundesweiten Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage. Die Leibniz-Gemeinschaft ist zudem seit 2017 Mitglied im Nationalen MINT Forum.

Die drei laufenden Leibniz-Strategieforen (Tabelle 16) haben sich im Berichtszeitraum sektionsübergreifend zu strategischen Themen ausgetauscht und gemeinsame Aktivitäten mit internen und externen Partnern umgesetzt. Im Fokus der Aktivitäten des Leibniz-Strategieforums „Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme“ stehen das Positionspapier des Wissenschaftsrats „Perspektiven der Agrar- und Ernährungswissenschaften“ sowie Gespräche mit der Fraunhofer-Initiative „Biogene Wertschöpfung und Smart Farming“. Das Leibniz-Strategieforum „Technologische Souveränität“ wurde auf der Präsidiumssitzung 1-2023 um weitere zwei Jahre verlängert. Der zukünftige Austausch fokussiert auf die Entwicklung eines Leibniz-Inkubators, um gemeinsam mit weiteren Akteuren aus Wissenschaft und Industrie im Bereich der sieben Cluster zu den Schlüsseltechnologien zu arbeiten und zu forschen. Ebenso ist ein weiterer Austausch mit dem BMBF z. B. zu den Themen der Zukunftsstrategie Forschung und Innovation der Bundesregierung geplant. Das Leibniz-Strategieforum „Open Science“ ist mit seiner neuen Webseite zentrale Anlaufstelle für diese Thematik in der Leibniz-Gemeinschaft. Zudem wurde im Berichtszeitraum die neue Veranstaltungsreihe LOS! (Leibniz Open Science) gestartet und die 10. internationale Open Science Conference mit über 200 Teilnehmenden ausgerichtet.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Veronika Thanner, Benedikt Fausch, Felix Kießling, Lisa Kressin, Claire Nicolas

Vertretung und Kommunikation im politischen Raum

Im Rahmen der wissenschaftspolitischen Interessenvertretung der Leibniz-Gemeinschaft standen im Berichtszeitraum insbesondere folgende Themen im Fokus: Energiesicherheit, Kostensteigerungen, Wissenschaftszeitvertragsgesetz, Forschungsinfrastrukturen, Forschungsdaten sowie Umsatzbesteuerung von gemeinsamen Berufungen und Kooperationen von Hochschulen und außeruniversitären Forschungsorganisationen. Einen weiteren Handlungsschwerpunkt stellte die Initiierung von strategischen Gesprächsrunden mit Bundesministerien sowie diversen Stakeholdern zu Forschungsschwerpunkten und Zukunftsthemen der Leibniz-Gemeinschaft, v. a. im Bereich der Klima- und Biodiversitätsforschung, der Bildungsforschung, der Forschungsmuseen und der Technologischen Souveränität dar. Auch die Stärkung und intensivierte Vernetzung im Bereich der Agrar- und Ernährungsforschung war Anliegen verschiedener Aktivitäten. Besondere Schwerpunkte bildeten darüber hinaus die Querschnittsthemen Forschungsinfrastrukturen und Forschungsdaten.

Im Kontext aktueller Fragen des Wissenschaftssystems und der Forschungskooperation in Deutschland und Europa wirkt die Leibniz-Gemeinschaft an der gemeinsamen Interessenvertretung im Rahmen der Allianz der Wissenschaftsorganisationen mit. Die Allianz veröffentlichte im Berichtszeitraum fünf gemeinsame Pressemitteilungen und Stellungnahmen zu aktuellen wissenschaftspolitischen Themen und verfasste fünf Schreiben an politische Akteure, um anlassbezogen die Interessen ihrer Mitgliedsorganisationen darzulegen.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Viktoria Peymann

Internationales

Die Präsidentin vertritt die Leibniz-Gemeinschaft auch international gegenüber wissenschaftspolitischen Akteuren und wissenschaftlichen Organisationen, vermittelt und initiiert Gemeinschaftsaktivitäten und stärkt so die internationale Sichtbarkeit der Leibniz-Gemeinschaft. Die Geschäftsstelle nimmt regelmäßig an Gesprächen zur wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerländern teil und vertritt Bedarfe und Anliegen der Leibniz-Einrichtungen. Sie bietet Beratung und Vernetzung an, organisiert entsprechende Workshops und Delegationsreisen und engagiert sich im internationalen Forschungsmarketing und auf Karrieremessen.

Im Berichtszeitraum lag ein besonderer Fokus auf Fragen zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit sogenannten schwierigen Partnern. Die Leibniz-Gemeinschaft brachte sich im Austausch mit der Allianz der Wissenschaftsorganisationen, Ministerien sowie G6- und G7-Partnern insbesondere in die Diskussionen über den Umgang mit China, Russland und dem Iran ein und bereitete eine virtuelle Informations- und Austauschreihe rund um das Thema Forschungssicherheit für die Leibniz-Einrichtungen vor. Die Geschäftsstelle war im Berichtszeitraum in über 50 internen und externen Gesprächs- und Beratungsterminen präsent. Im Rahmen des wieder aufgenommenen Leibniz-AA-Hospitationsprogramms konnten im Berichtszeitraum fünf Hospitationsplätze (Singapur, Hongkong, Vancouver, Panama-Stadt und Mexiko-Stadt) besetzt werden. Der Matching-Fonds der Leibniz-Gemeinschaft für Unterstützungsleistungen für gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Ukraine-Krieg konnte im Berichtszeitraum die durch das Präsidium bewilligten Mittel vollständig aus schöpfen und insgesamt 117 Personen fördern.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Almuth Wietholtz, Samuel Krug

2. Organisationskultur und Karriereentwicklung

2.1 Integrität

Leibniz-Integrität umfasst die Themenfelder gute wissenschaftliche Praxis, Ethik der Forschung sowie Instrumente zur Konfliktberatung, die sämtlich dem Ziel dienen, Exzellenz und Nachhaltigkeit der Forschung durch Überprüfungen der Einhaltung fachlicher und methodischer Standards, durch Verfahren ethischer Reflexion sowie durch Transparenz und Integrität in Führung und kollegialer Zusammenarbeit zu sichern.

Dies wird unterstützt und begleitet durch den Beirat Leibniz-Integrität. Ihm gehörten zum Ende des Berichtszeitraums Sebastian Lenz (IfL, Mitglied des Vorstands und Präsidiums), Gert. G. Wagner (DIW, Leibniz-Ombudsperson), Jörg Overmann (DSMZ, Präsidiumsbeauftragter für Ethik der Forschung) und Bettina Böhm (Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft) an. Der Beirat traf sich im Berichtszeitraum am 11. Januar 2023 und behandelte aktuelle Fragen und Perspektiven forschungsethischer Herausforderungen, bewertete den Umsetzungsstand des Leibniz-Kodex gute wissenschaftliche Praxis in den Leibniz-Einrichtungen und begleitete die Entwicklung von Empfehlungen zu Koautorschaften.

Die Leibniz-Klärungsstelle für Konfliktberatung und -prävention setzte, begleitet durch die Geschäftsstelle und den Beirat Leibniz-Integrität, im Berichtszeitraum ihre Arbeit kontinuierlich fort. Sie bietet eine juristische Erstberatung bei Konflikten im Arbeits- und Forschungskontext sowie bei Vorwürfen von Diskriminierung, Machtmissbrauch oder Mobbing. Als unabhängige Instanz kann sie bei bestehenden oder sich anbahnenden Konflikten unterstützen, aufklären und ggfls. vermitteln und soll damit helfen, Konflikte frühzeitig zu moderieren. Beauftragt mit diesen Leistungen ist die Kanzlei ZENK Rechtsanwälte Hamburg / Berlin.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Johannes Bronisch, Luzia Goldmann

2.2 Gute wissenschaftliche Praxis und Ombudswesen

Mitglieder des zentralen Ombudsgremiums der Leibniz-Gemeinschaft waren im Berichtszeitraum Hans-Georg Joost (DIfE, Sprecher) Eckart D. Gundelfinger (LIN), Gert G. Wagner (DIW) sowie Sabine Brünger-Weilandt (FIZ KA). Im Berichtszeitraum reagierten das Ombudsgremium und die Geschäftsstelle kontinuierlich auf den sowohl individuellen als auch institutionellen Beratungsbedarf der Mitgliedseinrichtungen und behandelten erhobene Vorwürfe entsprechend den geltenden Regularien.

Das Leibniz-Ombudsgremium legte dem Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft zu seiner Sitzung 2-2023 den Entwurf einer Empfehlung zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis bei Koautorschaften vor. Ziel der Empfehlung ist es, die Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit von Verantwortlichkeiten bei Koautorschaften zu verbessern, damit die grundsätzliche Sorgfaltspflicht wissenschaftlichen Arbeitens zu bestärken und an die allgemeinen Kriterien für wissenschaftliche Autorschaft zu erinnern. Nach Beschluss der Empfehlung im Präsidium wurde diese in die Leibniz-Einrichtungen kommuniziert und durch virtuelle Austauschangebote begleitet.

Mit einer Einführungsveranstaltung für neu ins Amt gelangte Ombudspersonen der Leibniz-Einrichtungen wurde am 27. September 2023 in Berlin ein spezifisches Format etabliert, das auf personelle Fluktuation und die Erweiterung des Ombudsbereichs durch die Einrichtung

von stellvertretenden oder zweiten Ombudspersonen an den Mitgliedseinrichtungen reagiert. Neben einführenden Vorträgen und Diskussionen fand ein Peer-to-Peer-Austausch mit erfahrenen Ombudspersonen und Mitgliedern des zentralen Leibniz-Ombudsgremium statt.

Der seit 2021 etablierte Informations- und Erfahrungsaustausch der Ombudspersonen und Ombudsstellen der außeruniversitären Forschungsorganisationen wurde mit einem virtuellen Treffen am 25. September 2023 fortgesetzt. Die Leibniz-Gemeinschaft ist im Rahmen der Allianz Mitglied des im Berichtszeitraum gegründeten Trägervereins des Ombudsgremiums für die wissenschaftliche Integrität in Deutschland (OWID).

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Johannes Bronisch

2.3 Ethik der Forschung

Präsidiumsbeauftragter für Ethik der Forschung war im Berichtszeitraum Jörg Overmann (DSMZ), der zusammen mit der Geschäftsstelle die Leibniz-Gemeinschaft in forschungsethischen Fragen nach innen und außen vertrat, wie bspw. im Rahmen von Veranstaltungen des Gemeinsamen Ausschusses für sicherheitsrelevante Forschung, gegenüber dem BMBF und im Austausch mit den anderen außeruniversitären Forschungsorganisationen. Die Leibniz-Kommission für Ethik der Forschung behandelte forschungsprojektbezogene Fragen nach ethischer Unbedenklichkeit.

Am 11. Januar 2023 fand ein weiteres Leibniz-weites Online-Informationstreffen zu Ethik der Forschung mit über 50 Teilnehmenden zu forschungsethischen Aspekten des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz, zu ethischen Kriterien bei der Bewertung von Forschungsprojekten sowie zur Exportkontrolle im Kontext der Wissenschaft statt. Überwiegend geschäftsstellenintern wurde am 13. März 2023 eine Fortbildung zu Fragen der Exportkontrolle durchgeführt. Zur Konzeptionierung und Planung weiterer Informations- und Schulungsangebote zu Forschungsethik und Forschungssicherheit wurden Wünsche und Fragen der Mitgliedseinrichtungen im Mai 2023 per Umfrage erhoben. Für eine adressentenspezifische Kommunikation in diesem Bereich wurden zudem im Sommer 2023 ein Verteiler aufgebaut und umfängliche Informationsangebote kommuniziert.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Luzia Goldmann

2.4 Compliance

Die Stärkung der Compliance-Strukturen in der Leibniz-Gemeinschaft manifestierte sich im Berichtszeitraum u. a. durch die Einsetzung eines Compliance-Beauftragten der Geschäftsstelle mit direktem Berichtsrecht an die Präsidentin. Basis für die Leibniz-eigenen Compliance-Regeln sind neben den durch die Mitgliederversammlung verabschiedeten „Leitsätzen unseres Handelns“ zum einen die Geschäftsanweisung des Vorstands an die Generalsekretärin und die Geschäftsstelle und zum anderen das Geschäftsstellenhandbuch. Beide Anweisungen werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Darüber hinaus brachte die Gemeinschaft im Berichtszeitraum eine Ausschreibung zum Hinweisgeberschutzgesetz auf den Weg, um die neuen gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich eines Hinweisgeberschutzsystems zum Jahresende 2023 umsetzen zu können.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Martin Lessing

2.5 Nachhaltigkeit

Die durch das Präsidium eingerichtete Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit kam im Berichtszeitraum unter ihren Vorsitzenden Barbara Sturm (ATB) und Stephan Junker (MfN) zu vier Treffen zusammen und setzte in einem Kernteam und zur Zeit zwei Arbeitsgruppen (Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung sowie Gebäude, Betrieb, Infrastrukturen, Mobilität) ihre Arbeit an der Leibniz-Nachhaltigkeitsstrategie fort. Zudem starteten nach einem durch die Steuerungsgruppe verantworteten Auswahlprozess zehn Pilotvorhaben zum klimaneutralen Forschungsbetrieb, die, unterstützt aus Mitteln des Leibniz-Strategiefonds, bis Frühjahr 2024 eine umfassende Bestandsaufnahme und daraus abgeleitete Vorschläge von konkreten Maßnahmen vorlegen werden. Die Ergebnisse werden in die Nachhaltigkeitsstrategie der Leibniz-Gemeinschaft einfließen.

Weitere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit umfassten den fachlichen Austausch im Leibniz-Arbeitskreis Nachhaltigkeitsmanagement, im Leibniz-Forschungsnetzwerk „Wissen für nachhaltige Entwicklung“ sowie in der Pakt-AG Nachhaltigkeit.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Claire Nicolas

2.6 Leibniz-Akademie für Führungskräfte

Mit der Leibniz-Akademie für Führungskräfte sollen die Wirksamkeit der Leibniz-Führungs-kräfte und ihre besondere Verantwortung für die Kultur und die Entwicklung der Leibniz-Einrichtungen gestärkt und auf eine moderne Führungskultur hingewirkt werden. Im Juli 2023 ging die Leibniz-Akademie aus ihrer zweijährigen Pilotphase in den Regelbetrieb über. Knapp 200 Teilnehmende haben seit dem Start der Pilotphase ein mehrmoduliges Programm durchlaufen, darunter 39 Personen aus der Leitungsebene, 96 aus der mittleren Führungsebene und 60 Nachwuchsgruppenleitungen. An weiteren Präsenzveranstaltungen, u. a. für neu in ihr Amt gelangte Führungskräfte sowie für Personal- und Karriereverantwortliche nahmen 141 Personen teil, online erreichte die Akademie mit den Leadership Lunches knapp 350 Personen. Die damit erfolgreich etablierten Programme der Akademie werden fortgesetzt.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Claudia Müller

2.7 Karriereförderung

Neben der Einbringung von Leibniz-Positionen in die Diskussion um eine Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) wurden von Seiten der Geschäftsstelle insbesondere die beiden Leibniz-Netzwerke von Forschenden in frühen Karrierephasen begleitet: Zentrale Themen des Leibniz PhD Network im Berichtszeitraum waren Diversität, mentale Gesundheit und die Prävention von Machtmissbrauch. Mit der Sprecherin Saida Diaz-Castillo

(KIS) und dem Sprecher Eframir Franco-Diaz (IAP) führte das PhD Network seine Aktivitäten zur Vernetzung und Interessenvertretung von Promovierenden in der Leibniz-Gemeinschaft fort und brachte sich in verschiedene Gemeinschaftsaktivitäten und Steuerungsgruppen zu den Themen „Promovieren mit Behinderung“, „Wissenschaftliches Publizieren“ und „Nachhaltigkeit“ ein. Das Leibniz PostDoc Network stellte die Ergebnisse seiner Befragung zur Arbeits situation von Postdoktorandinnen und Postdoktoranden in den Sektionen und dem Verwaltungsausschuss vor und veröffentlichte einen Umfragebericht. Es war mit seinen Sprecherinnen Marta Ferreira Gomes und Mine Altinli darüber hinaus an der Steuerungsgruppe „wissenschaftliches Publizieren“ beteiligt und brachte sich in den Stakeholder-Prozess zur Novellierung des WissZeitVG ein.

Die Leibniz-Gemeinschaft ermöglichte ferner fünf jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Teilnahme an der 72. Lindauer Nobelpreisträgertagung vom 25. - 30. Juni 2023 im Bereich Physiologie/Medizin, bei der 38 Nobelpreisträgerinnen und Nobelpreisträger ihre Forschungen und Karrierewege vorstellten und sich mit den eingeladenen Promovierenden und Postdocs austauschten. Am zweiten Vernetzungs- und Austauschtreffen zum Thema „Karriereförderung PhD & Postdoc“ am 28. Februar 2023 nahmen 25 für die strukturierte Unterstützung von Forschenden in frühen Karrierephasen Verantwortliche aus den Leibniz-Einrichtungen teil. Sie nutzen den kollegialen Erfahrungsaustausch zu Qualifizierungsangeboten, Betreuungsvereinbarungen und zu Fragen der Postdoc-Förderung im Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern des Leibniz PostDoc Network. Die unterschiedlichen Möglichkeiten der Karriereförderung in der Leibniz-Gemeinschaft wurden auf nationalen und internationalen Messen, darunter Research in Europe und GAIN-Tagung (25. - 27. August 2023 in Boston) präsentiert.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Marvin Bähr

2.8 Chancengleichheit und Diversität/ Leibniz-Mentoring

Die Mitgliedseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft sind aufgefordert, ihre Bemühungen um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zertifizieren zu lassen. Ende 2022 waren 51 Leibniz-Einrichtungen durch audit berufundfamilie sowie 37 Einrichtungen durch TOTAL E-QUALITY zertifiziert. Zudem haben 30 Einrichtungen die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet.

Im Bereich Chancengleichheit und Diversität organisierte die Leibniz-Gemeinschaft im Berichtszeitraum neben den kontinuierlichen Aktivitäten des Arbeitskreises Chancengleichheit und Diversität ein Jahrestreffen der Schwerbehindertenvertretungen (17./18. November 2022), die sich in diesem Rahmen als Netzwerk für Inklusion und Teilhabe in der Leibniz-Gemeinschaft neu formierten. Hieran schlossen sich bislang vier weitere virtuelle Netzwerktreffen zu Fragen der Beteiligung von Schwerbehindertenvertretungen bei Bewerbungsgesprächen, zu Inklusionsvereinbarungen sowie zu psychischen Erkrankungen und Gefährdungsbeurteilungen an. Zudem fanden das Jahrestreffen Leibniz-Netzwerk „audit berufundfamilie“ (1./2. Dezember 2022) und drei Veranstaltungen im Rahmen des Professionalisierungsprogramms für die Gleichstellungsbeauftragten statt.

Die Sprecherin des AK Chancengleichheit und Diversität nahm im Berichtszeitraum an zahlreichen Leibniz-internen und externen Terminen teil, fungiert als Mitglied in der Auswahlkommission des Leibniz-Mentoring sowie in der Projektgruppe Gleichstellung und engagierte sich

im Rahmen der Allianz der Gleichstellungsbeauftragten in außeruniversitären Forschungsorganisationen (AGBaF).

Im Berichtszeitraum wurde der inzwischen neunte Durchgang des Leibniz-Mentoring durchgeführt, für den die Rekordzahl von 72 Bewerbungen verzeichnet werden konnte. Das in den vergangenen Jahren nicht durchgeführte Seminar „EU Research Funding in the European Research Area“ in Brüssel stand diesmal den Mentees mehrerer Durchgänge offen. Vom 22. - 24. März 2023 traf sich das Leibniz Mentoring Alumnae Network am Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut (GEI) zu seinem jährlichen Netzwerktreffen inklusive Weiterbildungsseminaren zu den Themen „Storytelling“ und „Netzwerke strategisch nutzen“.

Die durch das Präsidium in seiner Sitzung 1-2023 eingerichtete Projektgruppe für das Monitoring der Umsetzung der Leibniz-Gleichstellungsstandards an den Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft konstituierte sich am 30. Mai 2023 unter der Leitung von Ulrike Cress (IWM) und führte am 22. September 2023 einen halbtägigen Workshop in der Geschäftsstelle durch.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Alexandra Schweiger, Julia Schmid

3. Wissenschaft

3.1 Sektionen und Formate des wissenschaftlich-strategischen Austausches

Die **Sektionen** sind Foren des fachlich-wissenschaftlichen Austausches, befassen sich mit der thematischen und strategischen Weiterentwicklung der Leibniz-Gemeinschaft und sind ein wichtiges Bindeglied für den Informationsfluss und Austausch zwischen Leibniz-Einrichtungen und Leibniz-Organen, Gremien und Geschäftsstelle.

Im Berichtszeitraum trafen sich alle fünf Sektionen zu in der Regel je drei Sitzungsterminen, wovon oftmals ein Termin als Klausursitzung stattfand (Tabelle 6). Auf den Sitzungen nahmen die Sektionen den Bericht des Sektionssprechers bzw. der Sektionssprecherin entgegen und befassten sich mit den Beschlüssen des Präsidiums, des Senats und der Senatsausschüsse. Alle Sektionen behandelten zudem die Themen Leibniz-Labs, WissZeitVG, IT-Sicherheit, Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA) sowie die Zwischenbewertung nach der ersten Hälfte der Laufzeit des Pakts für Forschung und Innovation IV. Das Leibniz-Strategieforum „Technologische Souveränität“ präsentierte seine Ziele und Tätigkeiten in allen interessierten Sektionen. Zudem nahmen alle Sektionen Nominierungen für den Leibniz-Promotionspreis 2023 vor.

Über diese Themen hinaus tauschten sich die Sektionen zu verschiedenen wissenschaftspolitischen Schwerpunkten aus. In der Sektion A standen die Rolle der Institute in Politik- und Gesellschaftsberatung, das Thema Umbrüche und gesellschaftliche Transformation (gemeinsam mit Sektion B) sowie die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Leistungsverständnisses im Mittelpunkt. Auch die Sektion B beschäftigte sich in ihrem Positionspapier zum Transferverständnis mit dem Thema wissenschaftliche Leistungsbewertung und stellte das Positionspapier im Präsidium 2-2023 vor. Zudem waren die Veränderungen des Lobbyregistergesetzes Gegenstand von Beratungen der Sektion B. Die Sektion C beschäftigte sich ebenfalls mit dem Thema der wissenschaftlichen Leistungsbewertung. Zudem standen im Berichtszeitraum die Leibniz One Health Initiative und die Kooperation mit dem World Health Summit auf der Agenda. In der Sektion D spielten die Themen Technologische Souveränität, Ausgründungen sowie Fragen der Forschungssicherheit und des Umgangs mit sogenannten schwierigen Kooperationspartnern in internationalen Kooperationen eine wichtige Rolle. In der Sektion E waren die wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Perspektiven in den Agrar- und Ernährungswissenschaften ein bedeutendes Anliegen.

Über die Sektionsgrenzen hinweg stellen Leibniz-Strategieforen, Leibniz-Forschungsverbünde sowie Leibniz-Forschungsnetzwerke wichtige Formate des strategisch-wissenschaftlichen Austausches innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft dar.

Leibniz-Strategieforen fokussieren auf ein spezifisches Themenfeld mit aktueller gesellschaftlicher und wissenschaftspolitischer Bedeutung. Sie werden durch das Präsidium eingerichtet. Im Berichtszeitraum arbeiteten die Leibniz-Strategieforen „Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme“, „Open Science“ sowie „Technologische Souveränität“ (Tabelle 16).

Leibniz-Forschungsverbünde (LFV) bearbeiten interdisziplinär ein spezifisches Forschungsthema mit einem langfristigen Forschungsprogramm. Sie werden durch ein wettbewerbliches Verfahren ausgewählt, eingerichtet und im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbsverfahrens finanziert. Im Berichtszeitraum arbeiteten fünf LFV (Kapitel 5 und Tabelle 12). Am 3. August 2023 kamen alle LFV zu einem strategischen Austausch in der Leibniz-Geschäftsstelle zusammen. Dabei wurden die Erfolge im gemeinschaftlichen wissenschaftlichen Output

dargestellt und zugleich festgehalten, dass die Sichtbarkeit des strategischen Instruments, insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Politikberatung, weiter gestärkt werden soll. Zudem wurden die nächsten Schritte für eine Beantragung der zweiten Förderphase adressiert.

Leibniz-Forschungsnetzwerke (LFN) sind ein agiles Instrument, um themenbezogen Kompetenzen innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft zu bündeln und innovative interdisziplinäre Ansätze zu erproben. Aktuell gibt es fünfzehn LFN (Tabelle 15), die ihre Arbeiten und Erfolge regelmäßig dem Präsidium präsentieren. Im Berichtszeitraum stellten die drei LFN „Bildungspotenziale“, „Wissen für nachhaltige Entwicklung“ und „Östliches Europa“ ihre Arbeit vor.

Für strategische Gespräche zur Entwicklung von Leibniz-Einrichtungen im Kontext der Gemeinschaft sind die Institutsbesuche der Präsidentin von großer Bedeutung. Im Berichtszeitraum wurden zwanzig Besuche an Leibniz-Einrichtungen vorbereitet und durchgeführt.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Britta Horstmann, Marvin Bähr, Julia Schmid, Gitta Heinz, Felix Kießling, Claire Nicolas

3.2 Hochschulkooperationen

Das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft entsandte im Berichtszeitraum auf Wunsch der jeweiligen Einrichtungen oder deren Aufsichtsgremien und auf Basis der Leibniz-Besetzungsstandards in vier Besetzungsverfahren je eine Vertreterin bzw. einen Vertreter mit beratendem Mandat in die Berufungskommission. In zahlreichen weiteren Verfahren waren Leibniz-Vertreterinnen und Vertreter in den Berufungskommissionen anderer Leibniz-Einrichtungen beteiligt.

Die Übergangsfrist der Neuregelung des § 2b des Umsatzsteuergesetzes (UStG) wurde im Berichtszeitraum erneut verlängert, nun bis zum 31. Dezember 2024. Dennoch besteht bei Leibniz-Einrichtungen und Hochschulen weiterhin Verunsicherung über die Auswirkungen der künftigen steuerrechtlichen Behandlung von Kooperationen. Um dem zu begegnen, wurden die Leibniz-Einrichtungen im Rahmen von Workshops und Schulungen zur neu geregelten Vorsteuerabzugsberechtigung informiert. Im Rahmen der Allianz der Wissenschaftsorganisationen wurden mögliche Lösungen und Initiativen auf gesetzlicher und untergesetzlicher Ebene diskutiert und abgestimmt sowie die Weiterentwicklung der Berufungsmodelle angefragt.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Felix Kießling

3.3 Forschungsinfrastrukturen und Ständige Kommission für wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen

Beispielhaft für die nationale Bedeutung der Forschungsinfrastrukturen (FIS) der Leibniz-Gemeinschaft steht im Berichtszeitraum das neue Verbundprojekt „Repositorium für wissenschaftliche Politik- und Gesellschaftsberatung – REPOD“. Durch den vom BMBF geförderten Aufbau von REPOD, das Publikationen der wissenschaftlichen Politik- und Gesellschaftsberatung aus dem gesamten deutschen Wissenschaftssystem umfasst, entsteht eine zielgerichtete Informations- und Beratungsinfrastruktur für Akteure aus Politik, Verwaltung und weiteren

gesellschaftlichen Bereichen. Beteiligt sind aus der Leibniz-Gemeinschaft federführend ZBW sowie HBI, IRS und RWI.

Die Ständige Kommission für wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen (KIM), die sich als Dach für alle infrastrukturbezogenen Aktivitäten auf Gemeinschaftsebene etabliert hat, führte ihre Jahresversammlung am 23. November 2022 durch. Hier wurden Informationen zu aktuellen nationalen und internationalen Entwicklungen zu FIS (z. B. EOSC, ESFRI, RfII, NFDI, Nationale Roadmap für FIS) diskutiert sowie Aktivitäten der Leibniz-Gemeinschaft im Hinblick auf FIS (z. B. aktualisierte Leibniz-Roadmap für FIS, FIS an den Leibniz-Forschungsmuseen, Cyberangriffe) abgestimmt. Die bleibende Ungewissheit bezüglich der nationalen Förderung von FIS (ehemals „Nationale Roadmap für Forschungsinfrastrukturen“) stellte ein Dauerthema im Berichtszeitraum dar. Ergänzend tauschte sich die KIM am 7. Juni 2023 auf Arbeitsebene im Rahmen eines virtuellen Workshops zu aktuellen Herausforderungen der finanziellen Beteiligung an europäischen FIS und zu den Folgen zahlreicher Krisen (Pandemie, Kostensteigerungen, internationale Konflikte) aus. Vorsitzende der KIM waren im Berichtszeitraum Barbara Sturm (ATB) und Klaus Tochtermann (ZBW).

Durch TIB und ZBW wurden im Rahmen des AK Bibliotheken und Informationsmanagement erneut konsortiale Vereinbarungen für Informationsprodukte verschiedener Verlage für die Leibniz-Einrichtungen lizenziert und eine standardisierte Veröffentlichung der forschungsunterstützenden Dienstleistungen der FIS der Leibniz-Einrichtungen vorbereitet.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Lisa Kressin

3.4 Strategische Positionierung der Leibniz-Forschungsmuseen

Die acht Leibniz-Forschungsmuseen arbeiten auf Grundlage der „Agenda 2030“, die die gemeinsam entwickelten Leitlinien für die Arbeit der einzelnen Einrichtungen sowie für die strategische Kooperation untereinander und mit Partnern im In- und Ausland beschreibt. Damit wird das Alleinstellungsmerkmal des integrierten Forschungsmuseums, d. h. das wissenschaftsgetriebene Zusammenspiel von Forschung, Sammlungen und Wissenstransfer, strategisch für die Gemeinschaft und den Wissenschaftsstandort Deutschland genutzt. Im Berichtszeitraum entwickelten die Leibniz-Forschungsmuseen die Inhalte ihrer Zusammenarbeit auf einer Klausur am 21./22. Februar 2023 weiter und stellten diese u. a. am 7. September 2023 im BMBF vor. Herausragende Gemeinschaftsaktivitäten umfassten u. a. das Kompetenzzentrum „Bildung im Museum“, das Leibniz-Forschungsnetzwerk „Konservierung/Restaurierung“, die Kooperation mit der Deutschen Allianz Meeresforschung und die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie im Projekt OSIRIS (Offene Sammlungs-, Informations- und Recherche-Infrastruktur).

Der Aktionsplan Leibniz-Forschungsmuseen II endete im Januar 2023. Alle Gemeinschaftsaktivitäten sowie die Aktivitäten der einzelnen Museen bleiben gebündelt unter www.leibniz-forschungsmuseen.de greifbar. Im Berichtszeitraum wurde das gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) erarbeitete Bildungsmaterial „Migration, Museum & Ich“ veröffentlicht. Die Zusammenarbeit mit dem YouTube-Kanal „Breaking Lab“ wurde mit der Veröffentlichung von Videos aus SGN, DBM, LIB und DM fortgesetzt.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Britta Horstmann

3.5 Open Science

Das Strategieforum „Open Science“ bündelt diesbezügliche Aktivitäten in der Gemeinschaft und eröffnete im Berichtszeitraum mit einer neuen Webseite und der Veranstaltungsreihe LOS! (Leibniz Open Science) innovative Foren, die sich sowohl praktischen als auch strategischen Themen rund um Open Science widmen. Das Strategieforum richtete zudem vom 27. - 29. Juni 2023 die 10. Internationale Open Science Conference mit über 200 Teilnehmenden aus allen Kontinenten aus.

Im Rahmen der Allianz-Initiative „Digitale Information“ engagierte sich die Leibniz-Gemeinschaft im Berichtszeitraum als Teil der Interimsleitung der Steuerungsgruppe und beteiligte sich maßgeblich an der Erarbeitung des Strategiepapiers für die neue Phase des nun umbenannten und am 7. Juni 2023 durch die Allianz beschlossenen Schwerpunktes „Digitalität in der Wissenschaft“.

Open Access

Die Interessen der Leibniz-Gemeinschaft im Projekt „DEAL – Bundesweite Lizenzierung der Angebote großer Wissenschaftsverlage“ vertraten weiterhin Andreas Radbruch (DRFZ) und Irina Sens (TIB). Leibniz-Gemeinschaft und TIB sind Gesellschafter der MPDL Services gGmbH und brachten die Perspektive der Leibniz-Gemeinschaft und ihrer Einrichtungen in die Gesellschafterversammlung und weitere Gremien der GmbH ein.

Leibniz-intern erarbeitete die durch das Präsidium eingesetzte Steuerungsgruppe „Wissenschaftliches Publizieren“ im Berichtszeitraum im Rahmen von drei Sitzungen den Entwurf von Empfehlungen zu den Themen Open Access, „Publication-based research assessment“, „Quality of scientific publishing“ sowie „Communication with political and societal stakeholders“ und startete dessen Behandlung in den Sektionen und Gremien der Gemeinschaft. Fortgesetzt wurden der aus Mitteln des Leibniz-Strategiefonds finanzierte Open-Access-Publikationsfonds für Zeitschriften und für Monografien, koordiniert durch die TIB und das IDS, sowie das Open-Access-Portal LeibnizOpen für Publikationen der Leibniz-Einrichtungen, das mittlerweile von 95 der 97 Einrichtungen genutzt wird und aktuell mehr als 82.600 Volltexte bündelt.

Open und FAIR Data

Die Leibniz-Gemeinschaft brachte sich im Berichtszeitraum nachdrücklich in die Nationale Forschungsdateninfrastruktur ein – sowohl über die Konsortien, als auch über die Gremien des NFDI-Vereins und indirekt über den Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII). Das Leibniz-Forschungsnetzwerk LeibnizData lud zudem am 12. Dezember 2022 zum fünften NFDI-Symposium der Leibniz-Gemeinschaft mit Beteiligung von Vertretern von Bund und Ländern, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrats.

LeibnizData nahm auch am Konsultationsprozess des BMBF zur Ausgestaltung des Forschungsdatengesetzes teil. Ferner konnten die Interessen der Gemeinschaft im Bereich Forschungsdaten in der Gründungskommission des „Dateninstituts“ sowie in einem Fachgespräch mit der SPD-Bundestagsfraktion vertreten werden. Auch auf europäischer Ebene ist die Leibniz-Gemeinschaft weiterhin an Aktivitäten zur Förderung von Forschungsdateninfrastrukturen beteiligt: TIB und ZBW sind Mitglied in der European Open Science Cloud (EOSC) Association, Klaus Tochtermann (ZBW) ist Mitglied im Vorstand der EOSC.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Lisa Kressin

4. Strategische Vorhaben

Zentrale Elemente der strategischen Entwicklung der Leibniz-Gemeinschaft sind die Verfahren für Erweiterungen von und Aufnahmen neuer Einrichtungen, die Forschungsfeldbetrachtungen, die Instrumente der Strategischen Vernetzung (Leibniz-Forschungsverbünde und Leibniz-WissenschaftsCampi) sowie das neue Format der Leibniz-Labs. In den Verfahren und Auswahlprozessen wird die Leibniz-Gemeinschaft vor allem durch den Senatsausschuss Strategische Vorhaben (SAS) unterstützt, der dabei in der Regel die Entscheidungen des Senats vorbereitet.

4.1 Aufnahmen und große strategische Institutserweiterungen

In den Berichtszeitraum fallen die Begutachtungen von zwei Vorhaben, die im November 2023 seitens der Leibniz-Gemeinschaft durch Stellungnahmen des Senats hinsichtlich ihres strategischen Nutzens und ihrer institutionellen Passfähigkeit abgeschlossen werden sollen:

- Einrichtung eines Innovationszentrums für Agrarsystemtransformation (IAT) in Verbindung mit der Einrichtung eines Bereichsteils in Hessen (Koordinationsstandort Gießen) am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF),
- Ergänzung der HBI-Programmatik um Forschungs- und Transferleistungen zu den sozio-technischen Bedingungen gesellschaftlicher Kommunikation angesichts des grundlegenden Wandels gesellschaftlicher Kommunikation am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI).

Im weiteren Verfahren wird der Wissenschaftsrat zur wissenschaftlichen Qualität der Einrichtungen bzw. der Erweiterungsvorhaben, zur überregionalen Bedeutung sowie zur strukturellen Relevanz für das Wissenschaftssystem insgesamt Stellung nehmen.

4.2 Das Verfahren der Forschungsfeldbetrachtung

Das dreistufige Verfahren der Forschungsfeldbetrachtung der Leibniz-Gemeinschaft erfolgt unter Beteiligung von Instituten, Sektionen, Präsidium und SAS und basiert auf Beschlüssen der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) zur Ergänzung der Aufnahme- und Erweiterungsverfahren in der Leibniz-Gemeinschaft vom Juni 2020. Es ist der detaillierten Begutachtung von Aufnahme- und großen strategischen Erweiterungsvorhaben vorgeschaltet.

Im September 2022 wurde die Leibniz-Gemeinschaft anlässlich der beiden oben genannten großen strategischen Erweiterungsvorhaben an ZALF und HBI gebeten, Forschungsfeldbetrachtungen zu erstellen. Hierbei wurden die Vorhaben in ihrem jeweiligen wissenschaftlichen und institutionellen Kontext betrachtet und die maßgeblichen Institutionen innerhalb und außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, Potenziale zur strategischen Ergänzung oder Auffüllung thematischer Lücken in der Leibniz-Gemeinschaft sowie übergreifende strategische Überlegungen in den Blick genommen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse dieser Forschungsfeldbetrachtungen hat die GWK im Frühjahr 2023 entschieden, beide Vorhaben in die Begutachtung zu geben.

4.3 Kleine strategische Institutserweiterungen

Kleine strategische Institutserweiterungen werden durch den SAS anhand der gleichen Kriterien bewertet wie Aufnahmen und große strategische Institutserweiterungen: strategischer Nutzen für die Leibniz-Gemeinschaft sowie institutionelle Passfähigkeit. In diesem Verfahren bringen die externen wissenschaftlichen Mitglieder des SAS als Berichterstatterinnen bzw. Berichterstatter Entwürfe für schriftliche Stellungnahmen ein, über die der SAS entscheidet und die anschließend an die Gremien der GWK weitergeleitet werden. Aufgrund von Beschlüssen der GWK im Kontext des Paktes für Forschung und Innovation vom Juni 2020 wird dieses Verfahren nur noch alle zwei Jahre durchgeführt. In seiner Sitzung vom 25. April 2023 bewertete der SAS 32 Vorhaben für kleine strategische Institutserweiterungen mit einem Volumen von insgesamt rund 60 Mio. Euro im Endausbau und nahm gegenüber der GWK zu diesen Vorhaben Stellung.

4.4 Strategische Vernetzung

In den Berichtszeitraum fallen die Entscheidungen des Senats vom März 2023 zur Förderung von Leibniz-WissenschaftsCampi, die der SAS im Januar vorbereitet hatte (Abschnitt 5.1).

4.5 Leibniz-Labs

Im Berichtszeitraum wurde das Konzept der Leibniz-Labs erarbeitet und ein Prozess durchgeführt, der in die Entwicklung und Auswahl von Vorschlägen für Leibniz-Labs mündet. In Leibniz-Labs wird ein breites Spektrum von Leibniz-Instituten interdisziplinär zusammenarbeiten, um praxistaugliche Lösungsansätze für große gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln. Im Fokus stehen komplexe Fragen wie die bessere Vorbereitung auf künftige Pandemien, die Erreichung von technologischer Souveränität in Deutschland und Europa, die Schaffung resilenter Ernährungssysteme angesichts der Klima- und Biodiversitätskrise sowie die Nutzung historischer Erfahrungen in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche. Zur Bearbeitung dieser vielschichtigen Themen sollen Leibniz-Labs das umfangreiche Wissen der Leibniz-Gemeinschaft zusammenführen und unter Einbindung von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft für die Praxis nutzbar machen. Indem die Labs das starke Innovations- und Transferpotenzial der Gemeinschaft erschließen, sollen sie als Katalysator und Wegbereiter für gesellschaftliche Transformationsprozesse wirken. Für einen Zeitraum von drei Jahren stehen hierfür insgesamt 10 Mio. Euro zur Verfügung. Im Rahmen von Workshops im Oktober 2023 werden Interessenbekundungen für Labs vorgestellt und geprüft. Es folgt die Einreichung von Vollanträgen zum 30. November 2023 und eine Begutachtung durch den SAS sowie die Einrichtungsentscheidung durch den Senat im März 2024. Der Start der Labs ist für April 2024 vorgesehen.

4.6 Senatsausschuss Strategische Vorhaben (SAS)

Dem SAS gehören 21 Mitglieder – die Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft (Vorsitz), bis zu zwölf externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, vier Vertreterinnen und Vertreter aus Vorstand und Präsidium, die Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft sowie je eine Vertretung des Bundes und zweier Länder – an. Die Generalsekretärin der GWK nimmt als Guest an den Sitzungen des SAS teil (Tabelle 5).

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Jan Biesenbender, Julia Durek, Florian Keil

5. Leibniz-Wettbewerbsverfahren

5.1 Zielsetzungen und Förderungen

Mit ihren wettbewerblich geförderten Vorhaben legt die Leibniz-Gemeinschaft einen Schwerpunkt auf die Ziele des Pakts für Forschung und Innovation „Vernetzung vertiefen“ (im Rahmen einer weitergehenden Internationalisierung, der engeren Zusammenarbeit mit den Hochschulen als strategischen Partnern sowie der Förderung der Kooperation zwischen den Leibniz-Einrichtungen und ihren Netzwerken), „die besten Köpfe gewinnen und halten“ (auch im Sinne von Nachwuchs- und Karriereförderung und der Gewährleistung von Chancengleichheit), sowie „Transfer in Wirtschaft und Gesellschaft stärken“.

Die wettbewerblichen Verfahren – der Leibniz-Wettbewerb, die Förderlinie Strategische Vernetzung und der Leibniz-Strategiefonds – bieten die Förderung zeitlich befristeter Projekte, zu deren Finanzierung Bund und Länder den Leibniz-Einrichtungen zusätzliche zweckgebundene Mittel bereitstellen. Davon entfielen zuletzt jährlich auf den Wettbewerb 25 Mio. Euro, auf die Förderlinie Strategische Vernetzung aktuell etwa zwei Mio. Euro und auf den Leibniz-Strategiefonds zwei Mio. Euro. In sechs Programmdokumenten legt die Leibniz-Gemeinschaft die Ziele, Fördervoraussetzungen und Bewertungskriterien der jeweiligen Förderlinien dar.

Im Ergebnis der bisher abgeschlossenen Wettbewerbsverfahren ergibt sich zum Ende des Berichtszeitraums folgendes Gesamtbild (Tabellen 11 - 13):

Verteilt auf ganz Deutschland bestehen insgesamt **21 Leibniz-WissenschaftsCampi**. Sie bilden durch enge Kooperation von Leibniz-Einrichtungen mit Hochschulen und zusätzlichen Partnern regionale Zentren für interdisziplinäre Forschung mit internationaler Strahlkraft und werden bis zu acht Jahre gefördert. Hiervon wurden sieben Leibniz-WissenschaftsCampi mit einem Fördervolumen von etwa 8,4 Mio. Euro im Berichtszeitraum eingerichtet bzw. für eine zweite Förderphase bewilligt.

Mit derzeit **fünf Leibniz-Forschungsverbünden** wird die überregionale Schwerpunktbildung in der Leibniz-Gemeinschaft gefördert. Die jeweils bis zu zwölf Jahre laufenden Verbünde konzentrieren die Kompetenzen der beteiligten Leibniz-Einrichtungen im Hinblick auf große wissenschaftliche Themenfelder von gesellschaftlicher Relevanz und zeichnen sich durch innovative, multiple fachliche Perspektiven aus.

Im **Programm Leibniz-Kooperative Exzellenz** werden innovative Kooperationsprojekte zwischen Leibniz-Einrichtungen, Hochschulen und weiteren Partnern mit einer Laufzeit von drei Jahren gefördert. Aktuell sind insgesamt 65 Vorhaben aktiv, daran sind 74 Leibniz-Einrichtungen, zum Teil in mehreren Vorhaben, beteiligt. Das im Berichtszeitraum laufende Verfahren bot erstmals die Möglichkeit, auch besonders risikoreiche Projektanträge („high-risk-high gain“) innerhalb des Programms einzureichen – von den insgesamt durch den Senatsausschuss Strategische Vorhaben (SAS) zur Förderung empfohlenen 16 neuen Vorhaben entfielen neun in diese Kategorie.

Im **Leibniz-Professorinnenprogramm** wurden seit 2018 vom Senat insgesamt 29 Wissenschaftlerinnen zur Förderung ausgewählt, zudem empfahl der SAW 2023 sechs neue Förderungen. Aktuell laufen 21 Förderungen.

Insgesamt **29 Leibniz-Junior Research Groups** forschen derzeit an Leibniz-Einrichtungen. Sie sollen frühe wissenschaftliche Selbstständigkeit durch die Leitung einer unabhängigen

Nachwuchsgruppe ermöglichen. Neu zur Förderung empfohlen wurden im Jahr 2023 drei Gruppen. Zwei virtuelle Veranstaltungen im Netzwerk Leibniz-Best Minds stärkten 2023 die Vernetzung und den akademischen Austausch zwischen den Geförderten im Leibniz-Professorinnenprogramm und den Nachwuchsgruppenleitungen.

Im Förderprogramm **Leibniz-Transfer**, das dem Erkenntnistransfer aus allen Wissenschaftsbereichen in Gesellschaft und Politik und der Entwicklung von Vermittlungs- und Transfermethoden gewidmet ist, laufen derzeit 15 Vorhaben. Zudem sprach der SAW 2023 zwei weitere Förderempfehlungen aus.

5.2 Senatsausschuss Wettbewerb (SAW)

Die Bewertung der Vorhaben im Leibniz-Wettbewerb obliegt dem SAW (Tabelle 5), der sich in seiner Bewertung auf die Einschätzung internationaler Gutachterinnen und Gutachter stützt. Zu den 41 Mitgliedern des SAW gehören 22 externe Expertinnen und Experten, zwei Mitglieder des Leibniz-Senats, Vertreterinnen und Vertreter der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Wissenschaftsrats und der Zuwendungsgeber sowie Vertreterinnen und Vertreter der Sektionen der Leibniz-Gemeinschaft.

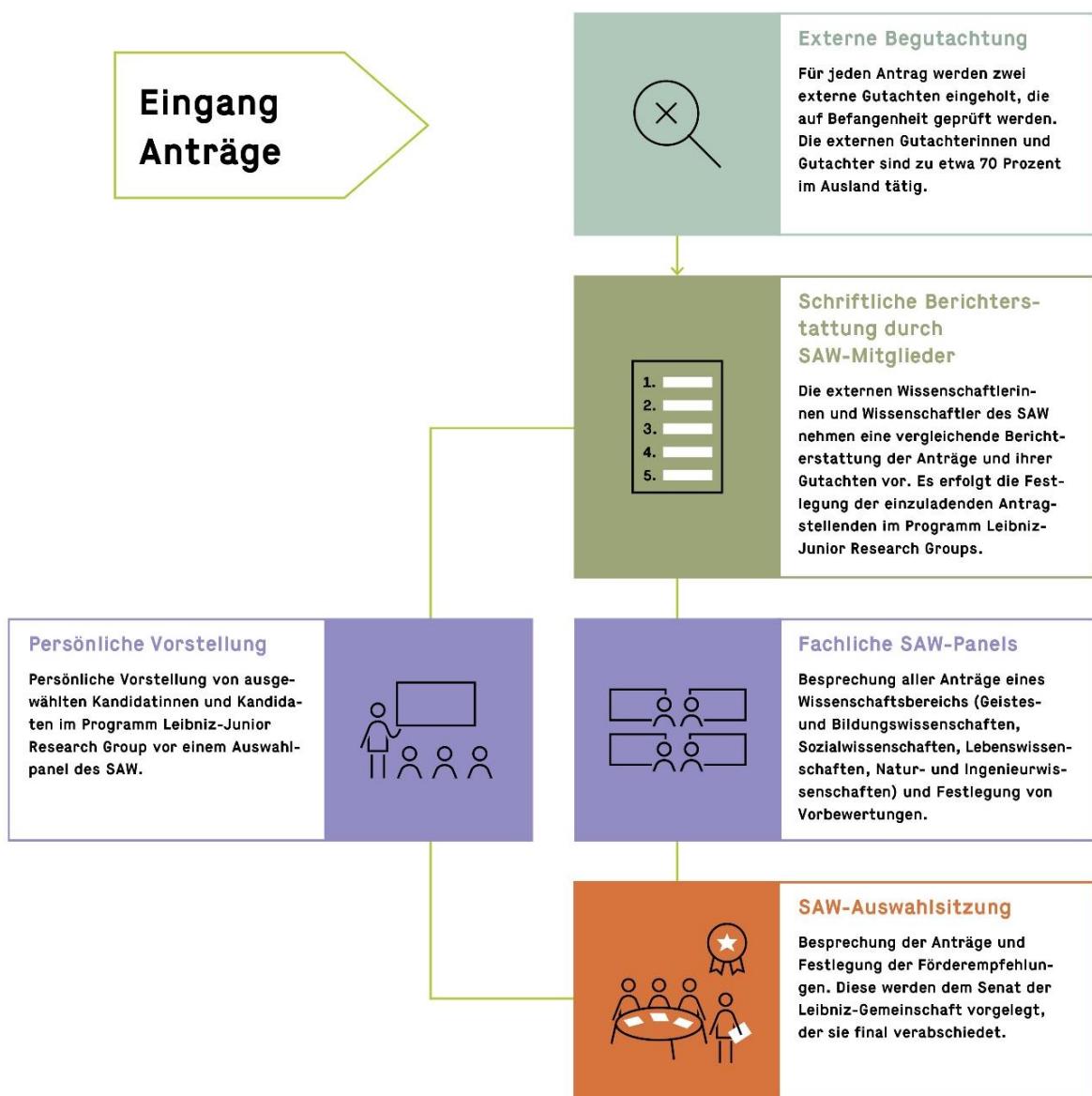
Insgesamt hat der SAW im Berichtszeitraum Stellungnahmen zu 94 Anträgen verfasst, dabei wurden 29 Anträge mit einem Volumen von 25,6 Mio. Euro zur Förderung empfohlen. Der Senat wird über diese Empfehlungen in seiner Sitzung am 21. November 2023 beschließen.

Die Bewertung der Vorhaben in der Strategischen Vernetzung obliegt dem Senatsausschuss Strategische Vorhaben SAS (Abschnitt 4).

5.3 Forschungsbewertung, Transparenz und jahresübergreifendes Monitoring

Grundlage für die Bewertung aller Anträge ist ein mehrfach kontrolliertes Peer-Review-Verfahren.

Die folgende Grafik beschreibt den Auswahlprozess in seinen wesentlichen Elementen:



Die Bewertung der Leibniz-WissenschaftsCampi durch den SAS erfolgt nach einem analogen Schema, aufgrund der geringeren Zahl der Anträge ist eine vorbereitende Kategorisierung in Panels jedoch nicht erforderlich.

Im Jahr 2023 wurde das Verfahren um verschiedene Elemente zur Sicherung von Transparenz und Fairness erweitert:

- Möglichkeiten zu erweiterten individuellen Angaben zu biographischen Gegebenheiten wie familiären Verpflichtungen, (gesundheitlichen) Einschränkungen oder beruflichen Phasen außerhalb der Wissenschaft, die der jeweilige Ausschuss in der Bewertung der Anträge berücksichtigen kann,

- Erweiterung der individuellen Rückmeldungen an die Antragstellenden zu abgelehnten oder geförderten Vorhaben, einschließlich Informationen zum Auswahlprozess, einer Stellungnahme des SAW zum jeweiligen Vorhaben und der anonymisierten externen Gutachten,
- Durchführung von zwei interaktiven Webinaren „Noch Fragen zum Leibniz-Wettbewerb?“ zur Antragsberatung mit über 100 Teilnehmenden.

Das Referat Wettbewerbsverfahren der Geschäftsstelle informierte und kommunizierte im Berichtszeitraum bspw. im Rahmen der Sektionensitzungen, des Leibniz-Mentoring-Programms und durch Coachings der Sektionen. Es führte Nachlesegespräche zum Verfahren mit den Sektionssprecherinnen und -sprechern, den Berichterstattenden und den Senatorinnen und Senatoren durch.

Die Geschäftsstelle legt der GWK jährlich einen umfassenden Bericht vor, der über mehrere Jahre hinweg verschiedene Parameter des Verfahrens ausweist, Transparenz über Erfolgsschancen und Beteiligung herstellt und so ein jahresübergreifendes Monitoring der Fairness des Verfahrens ermöglicht.

5.4 Begleitung laufender Vorhaben

Die Geschäftsstelle hat die Aufgabe, die Prüfung der zweckentsprechenden Mittelverwendung und eine Erfolgskontrolle der geförderten Vorhaben durchzuführen. Dazu wurde im Berichtszeitraum ein neues, zuvor dem BMBF und dem Fachausschuss WGL der GWK vorgelegtes Prüfkonzept angewendet, in dessen Rahmen Verwendungspläne, Jahres- und Abschlussnachweise, Zwischen- und Abschlussberichte aller geförderter Vorhaben sowie, in vertiefter Weise, 10 % aller abgeschlossenen Vorhaben durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen überprüft werden. Die Geschäftsstelle berichtet dem BMBF hierzu im Rahmen des Verwendungs nachweises.

Zum Ende des Berichtszeitraums wurden seitens der Geschäftsstelle insgesamt 144 Vorhaben aus dem Leibniz-Wettbewerb, 31 Vorhaben aus der Förderlinie Strategische Vernetzung und 54 Vorhaben aus der Förderlinie Leibniz-Strategiefonds betreut. Dies umfasst u. a. die Prüfung der zweckentsprechenden Mittelverwendung und die Freigabe von etwa 600 Mittelabrufen in der Höhe von insgesamt etwa 32 Mio. Euro.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Karin Effertz, Anja Görnitz, Gabriel Sollberger, Stefanie Groß

6. Evaluierung von Leibniz-Einrichtungen

6.1 Grundlagen

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) überprüft turnusmäßig die gemeinsame institutionelle Förderung jeder Leibniz-Einrichtung. Die Entscheidung bei der spätestens alle sieben Jahre vorgesehenen Überprüfung stützt die GWK auf eine unabhängige Evaluierung und eine Stellungnahme der zuständigen Ressorts des Sitzlandes und des Bundes.

Seit 2002 führt im Regelfall der Senat der Leibniz-Gemeinschaft die unabhängigen Evaluierungen durch und nimmt dabei zu den Leistungen, Strukturen und Arbeitsplanungen jeder einzelnen Leibniz-Einrichtung Stellung. Die Stellungnahmen schließen mit einer Förderempfehlung an Bund und Länder ab. Für seine Stellungnahmen erhält der Senat Vorschläge, die der Senatsausschuss Evaluierung (SAE) erarbeitet.

SAE und Senat stützen die wissenschaftspolitische Stellungnahme auf eine Bewertung. Bewertungsgruppen umfassen zwei wissenschaftliche Mitglieder des SAE, die den Vorsitz und stellvertretenden Vorsitz der Gruppe führen, eine Zahl von in der Regel sechs bis acht Sachverständigen aus dem In- und Ausland sowie je ein Mitglied für die Länder und den Bund. Wie die Mitglieder des SAE, sind auch die Mitglieder der Bewertungsgruppen nicht an Leibniz-Einrichtungen tätig.

Das Verfahren der Evaluierung ist in den „Grundsätzen des Evaluierungsverfahrens des Senats der Leibniz-Gemeinschaft“ geregelt (wissenschaftliche Selbstverwaltung). Das Verfahren der Überprüfung der Fördervoraussetzungen in der GWK ist in der Ausführungsvereinbarung zur gemeinsamen institutionellen Förderung der Leibniz-Einrichtungen (AV-WGL) und den Beschlüssen zur Umsetzung der AV-WGL geregelt (staatliche Seite).

6.2 Senatsausschuss Evaluierung (SAE)

Der SAE hat 30 stimmberechtigte Mitglieder (24 wissenschaftliche Mitglieder und sechs von der GWK benannte Mitglieder für Bund und Länder), die nicht an Leibniz-Einrichtungen tätig sind. Vier der wissenschaftlichen Mitglieder entsendet der Senat, 20 Mitglieder wählt der Senat auf der Grundlage von Vorschlägen des SAE, der sich dabei auf die Vorschläge aus seiner Mitte sowie der Sektionen der Leibniz-Gemeinschaft stützt. Nichtstimmberkrechtigte Mitglieder sind die bzw. der Evaluierungsbeauftragte des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft, die Generalsekretärin bzw. der Generalsekretär der GWK sowie die Leiterin bzw. der Leiter des Referats Evaluierung (Tabelle 5).

6.3 Beschlüsse des Senats im Rahmen des Evaluierungsverfahrens

Innerhalb des Berichtszeitraums beschloss der Senat vierzehn Stellungnahmen zu Leibniz-Einrichtungen (Tabelle 14):

- In zwölf Stellungnahmen empfahl er Bund und Ländern, die Förderung fortzuführen und die nächste Überprüfung der Fördervoraussetzungen auf der Grundlage einer unabhängigen Evaluierung im Regeltumus von sieben Jahren vorzusehen.

- In einem Fall verband der Senat die Empfehlung zur Fortführung der institutionellen Förderung mit der Empfehlung, die nächste Überprüfung nach vier Jahren vorzusehen.
- In einem weiteren Fall wurde empfohlen, die gemeinsame institutionelle Förderung als Leibniz-Einrichtung zu beenden.

6.4 Evaluierungsbesuche an Leibniz-Einrichtungen

Im Berichtszeitraum fanden an zwölf Leibniz-Einrichtungen Besuche von Bewertungsgruppen statt (Tabelle 14). Die Begehungungen umfassen zwei Tage mit verschiedenen Präsentations- und Gesprächsformaten der Bewertungsgruppe mit der Leitung und weiteren Beschäftigten. Außerdem finden Gespräche mit dem Beirat, Kooperationspartnern des Instituts sowie den zuständigen Fachressorts von Sitzland und Bund statt.

In drei Fällen konnten auf der Grundlage der Bewertungen bereits Senatsstellungnahmen beschlossen werden (ZAS, IAMO und DIE). Für die übrigen zehn Leibniz-Einrichtungen ist vorgesehen, im November 2023 bzw. in den Sitzungen des Jahres 2024 Stellungnahmen mit Förderempfehlungen an Bund und Länder zu beschließen.

An den Bewertungen im Berichtszeitraum wirkten 69 Sachverständige mit, außerdem die jeweils zuständigen Vorsitzenden aus dem SAE sowie Mitglieder für Bund und Ländern. Von den Sachverständigen waren 39 (56 %) in Deutschland und 30 (44 %) im Ausland tätig. Der Frauenanteil unter den Sachverständigen betrug 54 %.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Peter Heil, Carolin Heyder, Simon Körs, Florian Auferoth, Anne-Kristin von Dewitz, Enrico Forbrig, Andrea Meixner, Dennis Pulina

7. Kommunikation und Veranstaltungen

7.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Präsenz der Leibniz-Gemeinschaft, ihrer Einrichtungen und einzelner Leibniz-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler in der medialen Berichterstattung war im Berichtszeitraum bei folgenden Themen besonders stark ausgeprägt: Weltnaturkonferenz (COP15) in Montreal, Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, geplante EU-Reformen bei der Grünen Gentechnik, Sanierung des Deutschen Museums München, Subventionen zur Ansiedlung von Chipfabriken in Ostdeutschland, Umsatzsteuer-Reform sowie Reform des Wissenschaftszeitvertrags- gesetzes.

Die Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft gab im Berichtszeitraum 24 Pressemitteilungen heraus, davon drei zu Evaluierungen.

Die Geschäftsstelle war im Berichtszeitraum eingebunden in Programmarbeit und strategische Weiterentwicklung von „Wissenschaft im Dialog“ und der „WissensWerte“, der Bremer Fachkonferenz für Wissenschaftsjournalisten und Wissenschaftskommunikatoren, sowie in den Kreis der Kommunikationsverantwortlichen der Allianzorganisationen. Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften im Informationsdienst Wissenschaft (idw), dem Bundesverband Hochschulkommunikation, dem Freundeskreis der Wissenschaftspressekonferenz sowie im Verein der Freunde und Förderer des Science Media Centers Germany.

Das Referat Kommunikation unterstützte die Gemeinschaftsaktivitäten nicht zuletzt durch Veranstaltungen. Die Webseite der Leibniz-Akademie für Führungskräfte oder neue Forschungsverbünde und -netzwerke wurden umfassend in der graphischen und medialen Gestaltung des jeweiligen Auftritts entsprechend den Regeln des Leibniz-Corporate Designs unterstützt, dessen Weiterentwicklung das Referat Kommunikation vorantrieb.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Tim Urban, Christoph Herbort-von Loepen

Magazin „leibniz“

Das Magazin der Leibniz-Gemeinschaft erschien im Berichtszeitraum zu den Schwerpunktthemen „Geld“ (3/2022), „Universum“ (1/2023) und „Gedächtnis“ (2/2023). Dabei wurden die ersten beiden Ausgaben exklusiv im Onlinemagazin der Leibniz-Gemeinschaft unter www.leibniz-magazin.de veröffentlicht, während der dritte Schwerpunkt zusätzlich auch als Printausgabe mit einer Auflage von 26.500 Exemplaren erschien. Alle Beiträge des Print- und Onlinemagazins sind kosten- und barrierefrei zugänglich und wurden zwischen November 2022 und September 2023 von rund 46.500 Nutzerinnen und Nutzern besucht (Steigerung um 29 % gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr). Magazin-Beiträge werden über den Newsletter sowie die Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter, LinkedIn und Instagram) der Leibniz-Gemeinschaft, aber auch durch die Mitgliedseinrichtungen verbreitet und beworben und regelmäßig in anderen Medien und Institutspublikationen zweitveröffentlicht.

Die Leibniz-Gemeinschaft führte das 2021 zwischen dem Magazin „leibniz“ und der Deutschen Journalistenschule (DJS) begründete Interview-Workshopformat „DJS trifft Leibniz“, bei dem junge Journalistinnen, Journalisten und Forschende sich den Herausforderungen der Wissenschaftskommunikation stellen, fort. Hierfür konnten der Physiker und

Ozeanograph Stefan Rahmstorf (PIK) sowie der Botaniker und Biodiversitätsforscher Johannes Vogel (MfN) gewonnen werden.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: David Schelp

Leibniz-Webseite, Social Media und Podcast

Auf die Leibniz-Webseite erfolgten im Berichtszeitraum 973.084 Zugriffe von 401.051 eindeutigen Besucherinnen und Besuchern – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine deutliche Steigerung. Etwa die Hälfte entfielen auf das Stellenportal, die Präsentation der Mitgliedseinrichtungen und die Forschungsnachrichten. Durch Vorschau-Artikelteaser wurden Webseite und Onlineausgabe des Magazins auf ausgewählten Seiten verknüpft.

Im Bereich Social Media erzielte die Leibniz-Gemeinschaft bis Ende September 2023 via X (zuvor Twitter) eine Reichweite von 307.500 Impressions, über Facebook 706.913, über Instagram 201.508, über LinkedIn 103.000, sowie etwa 14.000 Video-Aufrufe via YouTube.

Die seit März 2022 bestehende Kooperation mit der Rheinischen Post beim Wissenschafts-Podcast „Tonspur Wissen“ wurde fortgesetzt. Moderiert von der Journalistin Ursula Weidenfeld wurden von November 2022 bis Ende September 2023 insgesamt 39 Folgen veröffentlicht, die insgesamt knapp 117.000 Mal gestreamt bzw. heruntergeladen wurden.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Julia Ucsnay, Christoph Herbst-von Loepel

7.2 Veranstaltungen und Vernetzung

Die Leibniz-Gemeinschaft richtete im Berichtszeitraum zahlreiche zentrale Veranstaltungen aus und entwickelte ihre Vernetzungsformate weiter. Höhepunkte waren neben den Veranstaltungen im Rahmen der Jahrestagung 2022 bei den digitalen Formaten zwei Ausgaben von „Book a scientist“, in deren Rahmen insgesamt 386 Gespräche stattfanden, zwei „Leibniz-debattiert“-Runden sowie der „Leibniz-Wirtschaftsgipfel“. Bei den Präsenzformaten erfreuten sich eine erneute Ausgabe von „Leibniz im Bundestag“ mit 270 Einzelgesprächen mit 113 Bundestagsabgeordneten, der Leibniz-Frühlingsempfang in der Geschäftsstelle und die Beteiligung an der „Langen Nacht der Wissenschaften“ mit 250 bzw. 800 Besucherinnen und Besuchern besonderen Zuspruchs.

Intern vernetzt sich die Leibniz-Gemeinschaft im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über den Arbeitskreis Presse, in dem die Presseverantwortlichen aller Leibniz-Einrichtungen im Berichtszeitraum zu zwei Treffen zusammenkamen, um aktuelle Tendenzen in der Wissenschaftskommunikation v. a. im Kontext sich wandelnder Mediennutzung und Digitalisierung vertieft zu diskutieren.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Axel Rückemann, Christoph Herbst-von Loepel

8. EU-Forschungsförderung und Forschungspolitik

8.1 Forschungspolitische Entwicklungen

Mit ihrem Beitritt zur Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA) hat sich die Leibniz-Gemeinschaft dazu entschlossen, diesen Reformprozess aktiv mitzugestalten. Zwei Leibniz-Einrichtungen, die im Rahmen des von CoARA im März 2023 veröffentlichten Aufrufs Anträge einreichten, waren erfolgreich und leiten seit September 2023 gemeinsam mit Partnereinrichtungen aus ganz Europa die Arbeitsgruppen „Transdisciplinary Research“ (Marc Wolfram, IÖR) und „Assessing Impact“ (Raimund Bleischwitz, ZMT). Sie werden bei der Koordinierung und Organisation durch Bereitstellung finanzieller Mittel aus dem Leibniz-Strategiefonds unterstützt.

Mit dem Whitepaper „The Future of European Research“ veröffentlichten die Leibniz-Gemeinschaft und europäische Partnereinrichtungen – der italienische Consiglio Nazionale delle Ricerche (CNR), das französische Centre national de la recherche scientifique (CNRS), der spanische Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC), die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) und die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (MPG) – im Juni 2023 ihre Forderungen für die Gestaltung des nächsten EU-Forschungsrahmenprogrammes. Vorausgegangen war im April 2023 ein hochrangiges Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Forschungsministerien, Europäischer Kommission und Wissenschaftsorganisationen.

Das Europa-Büro verfolgt – in enger Abstimmung mit dem Referat Wissenschaft – kontinuierlich die Entwicklungen zu den europäischen Forschungsinfrastrukturen (EU-FIS) und die Aktivitäten im Rahmen des European Science Forum for Research Infrastructures (ESFRI).

8.2 Veranstaltungen und Vernetzung

Das Beratungs- und Veranstaltungsangebot des Europa-Büros richtet sich sowohl an die Einrichtungs- als auch an die Gemeinschaftsebene und wird von verschiedenen Zielgruppen genutzt (Institutsleitungen, wissenschaftliches und Verwaltungspersonal, inkl. EU-Referentinnen und EU-Referenten). Im Fokus stehen umfassende individuelle Beratungen zu Horizon Europe bezüglich Fördermöglichkeiten und Antragstellung, Projektabwicklung sowie zur strategischen Positionierung, insbesondere in der Förderlinie Europäischer Forschungsrat, ERC. Im Berichtszeitraum fanden fünf intensive ERC-Interviewtrainings mit jeweils vier bis sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Leibniz-Einrichtungen sowie am 6. Juni 2023 ein ERC-Workshop mit 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Neu angeboten wurde in Kooperation mit der Firma Yellow Research ein ERC-Weiterbildungsformat für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren „ERC Train the trainer“ zur Stärkung der Beratungskompetenz an den Leibniz-Einrichtungen, an dem 25 Personen teilnehmen konnten. Die beiden Treffen des AK Europa im Berichtszeitraum stießen auf große Resonanz.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Claudia Labisch, Sarah Goharnia, Sophie Wulk

9. Leibniz-Transfer

9.1 Policy-Arbeit

Die Leibniz-Gemeinschaft wirkt durch die Stabsstelle Transfer der Geschäftsstelle intensiv an der wissenschaftspolitischen Diskussion über Transfer und Innovation aus dem akademischen Raum mit. Im Berichtszeitraum beteiligte sie sich gemeinsam mit FhG, MPG und HGF an regelmäßigen Gesprächen im BMBF und BMWK, u. a. zur Optimierung des Transfers, zur Förderung von Start-ups sowie zum IP-Management an Forschungseinrichtungen und nahm an einer Anhörung der Zukunftsstrategie Forschung und Innovation teil. Ferner wirkte die Leibniz-Gemeinschaft im Expertenkreis des Zukunftsrats der Bundesregierung zur Verbesserung der Nutzung der Potenziale der Forschung für Wirtschaft und Gesellschaft, u. a. in den Bereichen Biotechnologie und KI, sowie im Forum Gesundheitsforschung des BMBF mit. Der Austausch mit anderen Transfer-Institutionen erfolgte auf nationaler Ebene vorrangig im Rahmen der Mitgliedschaft in der TransferAllianz, des Deutschen Verbands für Wissens- und Technologie-transfer (Arbeitskreise Weiterbildung, Indikatorik und Wissenstransfer) und auf internationaler Ebene als Mitglied im European Technology Transfer Offices Circle der europäischen Kommission (TTO Circle).

Im Rahmen der Umsetzung des Pakts für Forschung und Innovation (PFI) IV brachte die Leibniz-Gemeinschaft intern und unter den Paktorganisationen abgestimmte Vorschläge zur Erweiterung der Transfersystematik und zur Schärfung der Begrifflichkeiten in die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) ein, um Leibniz-spezifische Aspekte im Indikatorenkatalog zum Monitoring im Rahmen des PFI zu verankern.

9.2 Kompetenzentwicklung im Bereich Patente

Einen Schwerpunkt im Berichtszeitraum stellte die Unterstützung von Leibniz-Einrichtungen auf dem Weg zu einer Patentanmeldung bzw. zur Erlangung von gewerblichen Schutzrechten dar. Die Stabsstelle bot ein Online-Seminar „Free and Open Source Software-Licensing“ zur Lizenzierung von Anwendungen im Spannungsfeld zwischen Open Source bzw. Open Science und ausreichendem Schutz vor kommerzieller Verwertung durch Dritte an, erarbeitete vier interaktive Online-Tutorials zum Thema Patentrecherche/ EU-Einheitspatent und stellte einen Leitfaden und mehrere Musterformulare zu Erfindungsmeldungen zur Verfügung.

Abgeschlossen wurde im Juli 2023 das BMBF-Verbundprojekt ExpResViP mit dem Prototyp VisPat, der basierend auf modernen KI-Modellen ermöglichen soll, mit Bildinformationen nach Patentdokumenten zu suchen und damit Verwertungschancen für Erfindungen einfacher und gezielter aufzufinden.

9.3 Gründungsförderung und Vernetzung

Die Leibniz-Gemeinschaft legte im Bereich Transfer weiterhin einen Schwerpunkt auf die Unterstützung von Ausgründungen. Im Rahmen der Leibniz-Gründungskollegs führte die Stabsstelle am 14. und 16. März 2023 einen zweitägigen Workshop „Investoren Pitch Training“ durch. Beim gemeinsam mit FhG, MPG und HGF veranstalteten „4Investors Day“ am 29. März 2023 in München präsentierte die Leibniz-Gemeinschaft aus ihren Einrichtungen zehn Start-up Projekte aus den Bereichen Lebenswissenschaften und High-Tech vor interessierten

Venture-Capital-Gesellschaften, Business Angels und weiteren potenziellen Investoren. Am 5. September 2023 führte die Stabsstelle unter dem Titel „Open Science versus Closed Business. Technologietransfer im Spannungsfeld?“ einen Workshop zu Chancen und Risiken von Open Science hinsichtlich des Technologietransfers einerseits und des Schutzes geistigen Eigentums und kommerzieller Interessen andererseits durch.

Im Rahmen ihrer Beratungs- und Unterstützungsangebote für Ausgründungsvorhaben begleitete die Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft im Berichtszeitraum – unter Heranziehung staatlicher Programme – 16 Gründungsteams der Leibniz-Einrichtungen, davon neun bereits laufende und sieben neue Gründungsvorhaben. Fünf Gründungsvorhaben werden derzeit über EXIST-Forschungstransfer (BMWK) und zwei Gründungsteams über die Förderlinie „Neue Produkte für die Bioökonomie“ (BMBF) finanziell gefördert.

Der mit 50.000 Euro dotierte Leibniz-Gründungspreis, mit dem Start-ups durch externe Beratung bei Markteintritt, Finanzierung und Marketing unterstützt werden, ging am 17. März 2023 an „isitec composites“, einer Ausgründung des Leibniz-Instituts für Verbundwerkstoffe (IVW) in Kaiserslautern.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Christine Wennrich, Angelika Daniel

10. Pakt Monitoring, Berichtswesen und Forschungsinformation

10.1 Pakt Monitoring und Berichtswesen

Der jährliche Bericht der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) zum Stand der Umsetzung des Pakts für Forschung und Innovation (PFI) – der Pakt Monitoring-Bericht (PMB) – ist das zentrale Instrument der wissenschaftspolitischen Rechenschaftslegung gegenüber Bund und Ländern. Ihren ausführlichen Beitrag zum PMB 2023 übermittelte die Geschäftsstelle auf Basis der zwischen Dezember 2022 und Februar 2023 bei den Leibniz-Einrichtungen erhobenen, quantitativen und qualitativen Angaben zu Budget, Personal, Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in frühen Karrierephasen, Kooperationen sowie Wissens- und Technologietransfer. Diese Daten werden zudem für den internen und externen Informationsbedarf genutzt und für bedarfsgerechte Auswertungen und Zusammenstellungen auf Anfrage der Einrichtungen weiterverwendet. Im Berichtszeitraum wurde die Leibniz-Datenabfrage grundlegend überarbeitet, benutzerfreundlicher strukturiert und im Sinne der Datensparsamkeit gekürzt. Spezifizierungen der Indikatorik wurden mit den anderen Paktorganisationen (DFG, FhG, HGF und MPG) sowie mit der PFI AG der GWK abgestimmt.

Neben der Leibniz-Datenabfrage erhob das Berichtswesen spezifische Informationen zu Fragen der Biodiversität, zur Situation von Menschen mit Behinderung in der Leibniz-Gemeinschaft, zur Umsetzung des Leibniz-Kodex gute wissenschaftliche Praxis, unterstützte die JASPER-Abfrage (Abschnitt 11.3) und führte zahlreiche kurzfristige Erhebungen aufgrund von an die Geschäftsstelle weitergereichten Kleinen Anfragen aus dem Deutschen Bundestag durch.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Iyonne Meybohm, Adrian Kur, Aida Ćumurović

10.2 CRIS und Forschungsinformation

Die durch das Präsidium beschlossene Initiative „Stärkung von CRIS“ (CRIS = Current Research Information System) nahm ihre Arbeit im November 2022 auf. Um die weitere Verbreitung von Forschungsinformationssystemen und den allgemeinen Kompetenzaufbau zum Thema „CRIS“ in den Leibniz-Einrichtungen zu fördern, wurden hierzu bislang sechs Online-Workshops mit jeweils zwischen 70 und 100 Teilnehmenden sowie am 18. und 19. September 2023 eine zweitägige Präsenz-Veranstaltung („CRIS-Tage“) in Berlin durchgeführt. Laufend bearbeitete die Initiative Anfragen zu CRIS-Themen aus den Leibniz-Einrichtungen und stellte ihre Arbeit im Berichtszeitraum im VA, in den Sektionen und in verschiedenen Arbeitskreisen vor. Kurz vor dem Start stehen die im Berichtszeitraum ausgeschriebenen, innerhalb eines Rahmenvertrags abrufbaren externen CRIS-Beratungsleistungen. Die Initiative baute im Berichtszeitraum ein eigenes Wiki und einen E-Mail-Verteiler auf und stand in regelmäßigem fachlichen Austausch mit der Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFID) und der DINI AG Forschungsinformationssysteme.

Ergänzend zu diesen Aktivitäten erfolgte im Berichtszeitraum der weitere Erfahrungsaustausch unter den Leibniz-Einrichtungen im Rahmen einer AG CRIS. Vorbereitet wurde ein Update des IDA-Datenmodells mit stärkerer Orientierung am Kerndatensatz Forschung (KDSF) im Rahmen einer vertieften Zusammenarbeit mit der KFID.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Philipp Steglich, Matthias Goeritz, Gregor Prinzensing

11. Administration

11.1 Verwaltungsausschuss

Zentrale, der Vernetzung und Weiterentwicklung der Leibniz-Gemeinschaft im administrativen Bereich dienende Gremien sind der Verwaltungsausschuss (VA), der Finanzausschuss (FA) sowie die Arbeitskreise Finanzen, Informationstechnologie sowie Recht und Personal.

Als Gremium der administrativen Leitungen der Leibniz-Einrichtungen, welches der Vernetzung, dem Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der Beratung von Vorstand und Präsidium dient, traf sich der Verwaltungsausschuss im Berichtszeitraum zu zwei Sitzungen. Der SprecherInnenrat des VA hielt zudem acht Sitzungen ab. Dabei wurden u. a. die drängenden Fragen der Leibniz-Einrichtungen bezüglich Energiepriorisierungen und Kostensteigerungen behandelt. Einen weiteren Schwerpunkt stellten Aspekte der IT-Sicherheit und der Schutz von Leibniz-Einrichtungen gegen Cyberangriffe dar. Der VA begleitete federführend die Umsetzung der Leibniz-Strategiefondsprojekte „WorkNew@Leibniz“ (bisher „New Work Spaces“) und „Zeitflexible Wissenschaftsarbeit“, bearbeitete Fragen der Digitalisierung in Forschungseinrichtungen und Herausforderungen administrativer Führung in Leibniz-Einrichtungen. Die Arbeitsgruppen des VA zu den Themen „Leitbild Wissenschaftsmanagement“ und „Digitalisierung“ setzten ihre Arbeit fort. In das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft brachte der VA die Themen „Budgetrelevante Entwicklungen“ sowie „Governance und Führung unter neuen Herausforderungen“ ein. Dem damit verbundenen Vorschlag der Einrichtung einer Projektgruppe des Präsidiums zum Thema Governance stimmte das Präsidium zu.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Jasmine Henz

11.2 Finanzen und Personal

Der durch die Mitgliederversammlung eingesetzte FA (Tabelle 2) traf sich im Berichtszeitraum zu zwei Sitzungen, um den Jahresabschluss 2022 zu erörtern und den Wirtschaftsplan 2024 zu beraten. Ebenfalls befasste sich der FA im Berichtszeitraum mit der Wirtschaftsplanung 2025.

Der Arbeitskreis Finanzen dient dem Leibniz-internen Austausch bezüglich Finanz- und Zuwendungsrechtsbezogener Fragen. Er bildete im Berichtszeitraum eine Taskforce zum Thema „Umsatzsteuer bei außeruniversitären Forschungseinrichtungen“ und stellte sich durch die Wahl eines fünfköpfigen SprecherInnenteams strukturell neu auf.

Der Arbeitskreis Recht und Personal befasste sich im Berichtszeitraum mit der Entwicklung einer „Handreichung Personalentwicklung“ und diskutierte die aktuellen rechts- und personalrelevanten Angelegenheiten.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Martin Lessing, Jasmine Henz

11.3 Informationstechnik

IT-Sicherheit und die Abwehr von bzw. der Umgang mit Cyberattacken stellten im Berichtszeitraum ein dominierendes Thema dar, das sowohl zentral im Vorstand und in der Geschäftsstelle als auch im Austausch unter den Leibniz-Einrichtungen wiederholt eingehend behandelt

wurde. Der Arbeitskreis Informationstechnik befasste sich auf seinen beiden jeweils zweitägigen Treffen vertieft und im Austausch mit zahlreichen externen Experten mit den aktuellen Entwicklungen und analysierte die zwei jüngsten Angriffe auf zwei Leibniz-Einrichtungen, die jeweils zu spürbaren Ausfällen von IT-Systemen geführt hatten. Die Vernetzung der Leibniz-Einrichtungen im Bereich Informationstechnik zeigte sich auch an der umfänglichen Nutzung des Leibniz-Kompetenzcenters Beschaffung (LKCB) zum gemeinsamen Abschluss von Rahmenverträgen für Dienstleistungen und Produkte.

Im Berichtszeitraum durchgeführt wurden die „Jährliche Abfrage der Systeme und Programme“ (JASPER), mit der die in den Einrichtungen vorhandene Softwareausstattung erhoben wird, sowie ein strategiefondsfinanziertes Projekt zur Stärkung von Forschungsinformationssystemen (CRIS) in den Leibniz-Einrichtungen (Abschnitt 10.2).

Um den wachsenden Herausforderungen an die IT im Zuge der digitalen Transformation besser begegnen zu können, wurden die entsprechenden Kompetenzen in der Geschäftsstelle Anfang 2023 in einem IT-Team gebündelt, das sich dem Ausbau der Infrastruktur, der IT-Sicherheit sowie der Bereitstellung digitaler Forschungsinformationen widmet.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Philipp Steglich, Franz Greiling, Florian Prohl, Sebastian Scheringer

11.4 Duale Ausbildung und Fortbildung

Aufgrund der großen Bedeutung wissenschaftsnaher und fachspezifischer Ausbildung für die Forschung und angesichts der weiter sinkenden Auszubildendenzahlen (2022: 290 Auszubildende, 2021: 310; 2020: 352) engagiert sich die Leibniz-Gemeinschaft, um die Attraktivität der Ausbildung in ihren Einrichtungen zu steigern – unter anderem durch regionale Kooperationen zwischen Leibniz-Einrichtungen oder mit Hochschulen. Der Arbeitskreis Duale Ausbildung bildet zudem ein Forum für den internen Austausch. Mit der öffentlichen Verleihung des Leibniz-Auszubildendenpreises im Rahmen ihrer Jahrestagung zeichnet die Leibniz-Gemeinschaft erneut Auszubildende aus, die herausragende Leistungen während der Ausbildung und in den Abschlussprüfungen sowie besonderes Engagement bewiesen haben (Tabelle 1).

Als ein ergänzendes Fortbildungsinstrument stellte die Geschäftsstelle im Berichtszeitraum den Leibniz-Einrichtungen weiterhin den Zugang zur Haufe-Lernplattform „YOUR DIGITAL LEARNPLACE“ zur Verfügung, was auf anhaltend gute Resonanz stößt (Stand zum Ende des Berichtszeitraums: 65 teilnehmende Institute, fast 6.100 verbrauchte Lizenzen, Abschlussrate der einzelnen Kurse über 50 %), weshalb der Vertrag bis zum 30. September 2024 verlängert wurde. Über die Plattform sind derzeit über 132 eLearnings und Videos zu Themen wie Führung, Präsentation, Digitalisierung und Home-Office / Umgang mit Videokonferenzen abrufbar.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle: Heidi Petelka, Tanja Bieberstein